

Helvesiek
Lauenbrück
Riepe
Stemmen



Ausgabe
August /
September 2024

gemeindebrief

Evangelisch-lutherische Martin-Luther-Kirchengemeinde

Etwas bewegen

... mit einem Ehrenamt (Seite 3)

... mit humanitärer Hilfe (Seite 7)



	Regelmäßige Termine	Uhrzeit
Montag	Gospelchor	18.00
	Besuchsdienst (nach Verabredung)	19.30
Mittwoch	Biblisches bei Cappuccino in Lauenbrück: 14.08. und 11.09.	15.00
	Posaunenchor (in Scheeßel)	19.30
Donnerstag/ Freitag	Andacht in „Bokels Hus“, Helvesiek 16.08. und 12.09.	10.30
Freitag	Frauenkreis (monatl.): 16.08. und 06.09.	15.00
Samstag	<i>KinderKirche</i> Lauenbrück: 24.08. und 28.09.	10.00-12.00
Sonntag	<i>Gottesdienste (Seite 8 - 9)</i>	10.00

Aus dem Kirchenvorstand

Am 1. Juni begann in den Kirchengemeinden der Landeskirche die neue sechsjährige Amtszeit der Kirchenvorstände. Der Kirchenvorstand unserer Kirchengemeinde wurde am 2. Juni in sein Amt eingeführt, am 3. Juni fand die konstituierende Sitzung statt. Der Kirchenvorstand hat Frau Inger Norrenbrock zu seiner Vorsitzenden und Pastor Lars Rüter zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.



Engagieren für etwas Größeres

Nun sind auch in unserer Region die Mitglieder der neuen Kirchenvorstände in ihre Aufgabe eingeführt. Ein beeindruckendes Engagement drückt sich darin aus! In einer Statistik las ich, dass insgesamt im Bereich unserer Landeskirche über 100.000 Menschen ehrenamtlich engagiert sind. Würde man den zeitlichen Einsatz zusammenrechnen, würde sich eine unglaubliche Stundenzahl ergeben.

Beim Blick auf die unterschiedlichen Einsatzgebiete komme ich ins Staunen. Und wenn wir über den kirchlichen Bereich noch hinausschauen: Was wäre unsere Gesellschaft nur ohne die unermüdlich Engagierten in Sportvereinen, bei den Wohlfahrtsverbänden, für den Naturschutz, in Lebensmittelausgaben, Hospizgruppen, Kulturvereinen und vielen weiteren Einsatzstellen! Und das alles in der Freizeit. Ehrenamt ist Herzschlag unseres Miteinanders und wichtiges Rückgrat der Gesellschaft.

Was motiviert Menschen zu solchem Einsatz? Sie möchten Miteinander aktiv gestalten. Ihre Werte und Überzeugungen sollen auch neben Arbeit und Familie konkret werden. Helfen möchten sie. Und schließlich entstehen über ein Ehrenamt soziale Kontakte und Gemeinschaftserfahrungen.

Menschen erfahren Sinn beim Einsatz für etwas Größeres.

„Gut, dass wir einander haben!“ Dieses Lied hat uns bei der Einführung des Scheeßeler Kirchenvorstandes zusammen bewegt. Keiner kann alles, niemand kann nichts, nur im Zusammenspiel aller wird es rund für alle! Das drückte schon der Apostel Paulus mit dem Bild eines Körpers aus, bei dem erst das Zusammenspiel aller Körperteile ein Ganzes ergibt: Der Leib Christi! Wie schön, wenn Menschen ein Ehrenamt nutzen, um eine Begabung weiterzuentwickeln und zu nutzen, die sie an sich entdeckt haben. Wie schön, wenn Menschen entdecken, was in ihnen angelegt ist und was sie weiter entfalten können. Um damit für andere da zu sein. Eine Begabung, die man für sich behält, kommt gar nicht zur vollen Erfüllung. Wie gut, wenn das, was Menschen besonders gut können, auch anderen gut tut. Und ich freue mich, wenn Menschen ein Ehrenamt nutzen, um darin Gott zu danken. Wenn Engagement Dankbarkeit ausdrückt für das Geschenk des Lebens und der Fähigkeiten. Großartig!

Pastor
Jens Ubben,
Scheeßel



„Wer singt, betet doppelt“

Das Evangelische Gesangbuch (EG) verbindet alle Gemeinden in der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Neben diesem Standardwerk des evangelischen Kirchengesangs gibt es viele weitere christliche Liederbücher.

Ohne Lieder hätten sich Martin Luthers reformatorische Gedanken nicht so unter den Leuten verbreiten lassen. Die Vielfalt unserer Gottesdienste würde es ohne Lieder und Musik nicht geben. Bereits 1524 erschienen die ersten charakteristischen Liederbücher. „Wer singt, betet doppelt“ – dieser Satz wird sowohl dem Kirchenvater Augustinus als auch Luther zugeschrieben.

Die EKD schaffte 1950 erstmals ein Einheitsgesangbuch mit unterschiedlichen Regionalanhängen – wir verwenden die Ausgabe Niedersachsen-Bremen. Die neuen Musikbewegungen der 60er Jahre, das katholische Gotteslob von 1975 (ebenfalls ein Einheitsgesangbuch), ökumenische Weiterarbeit und viele theologische Gespräche führten zu dem jetzt vertrauten Evangelischen Gesangbuch, das zwischen 1993 und 1996 in allen Evangelischen Landeskirchen in Deutschland und zum Teil in den deutschsprachigen Ge-



meinden im europäischen Ausland eingeführt wurde.

Mehrere 1.000 neue Lieder in den vergangenen 30 Jahren, viele davon in den Kirchentagsliederheften erschienen, dazu die vielen neuen technischen Selbstverständlichkeiten führten nicht nur 2013 zur Einführung eines neuen Gotteslobs auf katholischer Seite, sondern regten auch die evangelische Diskussion an. Der Rat der EKD hat

in Zusammenarbeit mit allen evangelischen Landeskirchen im Reformationjubiläumsjahr 2017 entschieden, dass das Evangelische Gesangbuch aus den 90er-Jahren gemeinsam überarbeitet werden soll. Diese Überarbeitung hat mit der Berufung einer Steuerungsgruppe und einer Gesangbuchkommission im Frühjahr 2020 begonnen. Die meisten Gesangbuchprozesse im vorigen Jahrhundert haben zehn und mehr Jahre gedauert.

Zusätzlich zum Evangelischen Gesangbuch gibt es seit 2018 als offizielles Beiheft der Landeskirche Hannovers das Liederbuch freiTöne, das die EKD gemeinsam mit dem Deutschen Evangelischen Kirchentag erarbeitet hat. Es bietet Lieder aus allen Teilen der Welt und für alle Lebenslagen: Lieder der Sehnsucht und der Hoffnung, des Schmerzes und des Trostes.



Gemeinsames Singen mit Popkantor Hauke Nebel

Hauke Nebel, neuer Popkantor im Kirchenkreis Rotenburg, lädt ein zu einem neuen Projekt „Gemeinsames Singen“. An zwei Terminen sollen gemeinsam neue Gemeindelieder kennengelernt und am Tag danach im Gottesdienst gesungen werden.

Ablauf

Samstag (16-18 Uhr): Wir treffen uns zu einem lockeren „Singe-Nachmittag“. Hier lernen wir spielerisch neue Lieder kennen und singen gemeinsam Liedwünsche.

Sonntag (18 Uhr): Im Gottesdienst singen wir die neuen Lieder. Wer sich nicht traut, kann auch aus den Bänken mitsingen.

Im Mittelpunkt steht der Spaß am gemeinsamen Singen und die Freude an der Musik.

Termin: 26.-27.10.2024

Ort: Harmshaus und St.-Lucas-Kirche Scheeßel

Gruppengröße: offen für alle

Altersbeschränkung: Keine



Wer Lust hat, dabei zu sein, melde sich gern per E-Mail:

hauke.nebel@evlka.de

Hauke Nebel freut sich auf alle Mitwirkenden und ein tolles gemeinsames Erlebnis!

Stichwort Lutherische Kirche in der Ukraine

Die Deutsche Evangelisch-Lutherische Kirche in der Ukraine (DEL-KU) geht auf Aussiedler zurück, die von Zarin Katharina II. Mitte des 18. Jahrhunderts ins Land gerufen wurden. In Odessa fand bereits 1801 der erste evangelische Gottesdienst statt, die Gemeinde zählte zeitweise über 10.000 Mitglieder. Unter dem Sowjet-Regime kam das kirchliche Leben zum Erliegen, die Kirchen wurden geschlossen oder umgewidmet. Erst nach der politischen Wende konnte wieder eine evangelische Kirche begründet werden. Zur DELKU gehören nach der Annexion der Krim durch Russland noch 25 Gemeinden. Die Kirche hat knapp 2.000 Mitglieder. Das geistliche und organisatorische Zentrum ist die Paulskirche in Odessa.

PEACE

Die Landessynode der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers hat am 19. Mai 2022 auf ihrer Plenarsitzung einstimmig ein „Wort der Landessynode zum Krieg in der Ukraine“ verabschiedet:
„Wir verurteilen den Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine. Wir sind entsetzt über die damit einhergehenden Kriegsverbrechen. Wir stellen uns an die Seite der ukrainischen Bevölkerung und derer in

Russland, die sich für den Frieden einsetzen. Wir beklagen das menschliche Leid, das durch den Krieg entsteht.

Wir ringen um den richtigen Weg zum gerechten Frieden. Und wir halten fest: Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein.

Dieses Wort von Kirchen aus der ganzen Welt aus dem Jahr 1948 hat seine Gültigkeit bis heute nicht verloren.

Wir nehmen ein sehr vielfältiges Engagement in den Kirchengemeinden und Kirchenkreisen, Einrichtungen und Diensten der hannoverschen Landeskirche für Geflüchtete aus der Ukraine wahr. Dafür sind wir sehr dankbar. Wir beten für die, die sich einbringen, dass sie einen langen Atem bewahren. Nicht nur Tafeln, Schulen und Kindertagesstätten geraten an die Grenzen ihrer Belastbarkeit. Hier braucht es von kirchlicher wie politischer Seite weiter und mehr Unterstützung.

Wir denken darüber hinaus an die Menschen im globalen Süden, die ebenfalls unter den Folgen des Krieges leiden.

Wir glauben weiterhin, dass ein gerechter Frieden möglich ist.

Wir rufen zu Gott:

Verleih uns Frieden gnädiglich, Herr Gott, zu unsern Zeiten, es ist doch ja kein anderer nicht, der für uns könnte streiten, denn Du, unser Gott, alleine.“

Frauenfrühstück

„Die Seele im Kaffeeduft baumeln lassen“

- Ein offenes Angebot für Frauen -

Ort: Gemeindehaus der Martin-Luther-Kirchengemeinde

Samstag, 26. Oktober 2024

Beginn: 9.00 Uhr <> Ende: ca. 11.30 Uhr

Reden, hören, frühstücken - dies ist das Motto des 25. Frauenfrühstücks. im Gemeindehaus der Martin-Luther-Kirche in Lauenbrück, zu dem wir herzlich einladen.



Referentin:

Kathrin Ehrke, Lauenbrück

Verbindliche Anmeldungen bis zum **21.10.2024**

- online unter frauenarbeit-kirche-lauenbrueck@web.de
oder

- bei den Ansprechpartnerinnen:

Marina Klee, Tel.: 735

Birgit Prigge, Tel.: 1737

Helga Schröder, Tel.: 1274 (ab 18 Uhr)

Elke Mahnken, Tel.: 953991

oder

- im Kirchenbüro Tel.: 274 (Mo von 9-12 Uhr, Do 15-18 Uhr)

**Kosten-
beitrag: 10 Euro**

August			
So 04.08. 10. So. n. Tr. Lauenbrück	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl	P. Rüter
Fintel	10.00	Gottesdienst	Ln. Silvia Poort
Scheeßel	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl	P. Nack
Sa 10.08. Lauenbrück	09.00 10.00	Einschulungsgottesdienste	Präd. Hoppe, P. Rüter
Fintel	09.00 10.15 11.30	Einschulungsgottesdienste	Pn. Mühlbacher
Scheeßel	08.30 10.00	Einschulungsgottesdienste	Pn. Schröder Pn. Schröder
So 11.08. 11. So. n. Tr. Lauenbrück	10.00	Gottesdienst	P. Rüter
Fintel	10.00	Gottesdienst mit Taufen Predigt: Ulrich Mang (EC)	Pn. Mühlbacher
Scheeßel	10.00	Gottesdienst	Pn. Schröder
So 18.08. 12. So. n. Tr. Lauenbrück	10.00	Gottesdienst im Freien > Stemmen, Lindenstr. 26a <	P. Rüter
Fintel	10.00	Gottesdienst	Präd. C. Meyer
Scheeßel	10.00	Gottesdienst	Pn. Schröder
So 25.08. 13. So. n. Tr. Lauenbrück	10.00	Gottesdienst	P. Rüter
Fintel	10.00	Gottesdienst für Jung und Alt mit Tauferinnerung	Pn. Mühlbacher
Scheeßel	10.00	Gottesdienst „unterwegs“ in Hetzwege	P. Ubben und Team

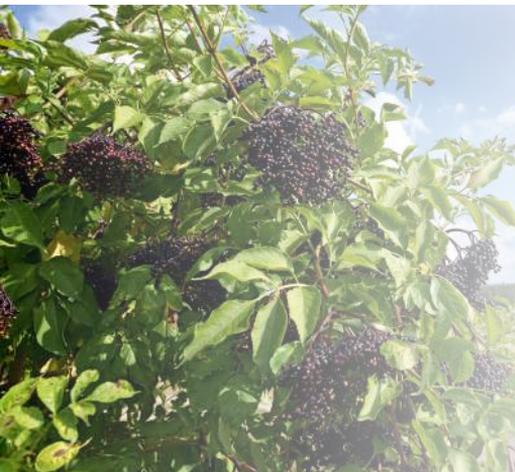


Wir wünschen den Schulanfängerinnen und Schulanfängern einen guten Start in diesen neuen Lebensabschnitt!

September			
So 01.09. 14. So. n. Tr. Lauenbrück	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl	P. Rüter
Fintel	10.00	Gottesdienst	Ln. Anne Cordes
Scheeßel	10.00	Gottesdienst mit KU-7- Begrüßung und Rallye	P. Ubben
So 08.09. 15. So. n. Tr. Lauenbrück	10.00	Gottesdienst	P. Rüter
Fintel	19.00	Mittendrin-Gottesdienst mit Visitation	Pn. Mühlbacher und Team
Scheeßel	10.00	Gottesdienst zur Visitation mit Abendmahl	P. Nack
So 15.09. 16. So. n. Tr. Lauenbrück	10.00	Gottesdienst zur Visitation	P. Rüter
Fintel	11.00	Festgottesdienst zur Silbernen Konfirmation mit Abendmahl	Pn. Mühlbacher
Scheeßel	18.00	Abendgottesdienst „Abendz... Frauen“	Pn. Schröder und Team
So 22.09. 17. So. n. Tr. Lauenbrück	10.00	Gottesdienst	P. Rüter
Fintel	10.00	Gottesdienst mit Taufen	Pn. Mühlbacher
Scheeßel	10.00	Gottesdienst	P. Nack
So 29.09. 18. So. n. Tr. Lauenbrück	10.00	Gottesdienst am Sprengellektorensonntag	Präd. Hoppe
Fintel	10.00	Gottesdienst	Ln. Silvia Poort
Scheeßel	10.00	Gottesdienst am Sprengellektorensonntag	Pn. Schröder und Team



... im August



Unser jährlicher
Gottesdienst im Freien
 am Sonntag, 18. August, 10 Uhr,
 findet in diesem Jahr im Garten unserer
 Kirchenvorsteherin Elke Mahnken
 in der Lindenstraße 26a in Stemmen statt.

Im Anschluß daran laden wir ein zum
 Beisammensein, für das leibliche Wohl
 wird gesorgt.



Symbol des Schutzes und der Sünde

Holunder

Die Zuneigung der früh-germanischen Muttergöttin „Holla“, „Holda“ oder „Hohe“ zum Holunderbusch mag verwundern: Seine verwachsenen Äste wirken morsch, die Rinde hat etwas Greisenhaftes. Im Winter gleicht er einem zusammenfallenden absterbenden Baum. Mit den ersten warmen Sonnenstrahlen entfaltet sich allerdings eine stille Schönheit: Weiße Blüten leuchten aus dem satten Grün hervor. Jetzt ist sehr wohl der beschützende Hausgeist der freundlichen Göttin zu spüren.

„Frau Holle“ ist uns vor allem als Märchenfigur der Brüder Grimm vertraut. Sie konnte Fleiß und Ordnung belohnen (Frau Holle schüttelt Betten aus, dann schneit es auf der Erde), gleichzeitig nahm sie aber auch mythische Funktionen ein, die sich zwischen Lohn und Strafe, Segen und Fluch, Leben und Tod bewegten. Ihre Widerstandsfähigkeit ließ sie zum Symbol der Wiedergeburt werden. Holunder besiedelt alle Kahlschläge, Förster bezeichnen ihn als Waldunkraut.

Einst war es streng verboten, den Holunder wie anderes Nutzholz zu fällen. Wer ihn beschädigte, würde unweigerlich von einer Krankheit befallen. Der alte Brauch, an Quellen und unter Holunderbäumen zu beten und zu opfern, wurde im beginnenden Christentum mit hohen Strafen belegt. In der Kirche wandelte sich schließlich die weise und mild gesonnene Göttin zum unheilvollen Spukgeist. Die Pflanze wurde zudem wegen ihrer duftenden Blüten und faulig schmeckender Früchte zum Sinnbild der Sünde und Scheinheiligkeit.

Holunder ist eine sehr alte und spirituelle Pflanze. Seine Früchte dienten in vorgeschichtlicher Zeit als Nahrungs- und Färbemittel. Bereits in der Antike galt die Pflanze als wichtige Arznei, und noch heute zählt sie zu den bekanntesten Volksheilmitteln. Sie ist reich an Vitamin A und C, kräftigt das Immunsystem, wirkt schweißtreibend und fiebersenkend.

STEFAN LOTZ

... im Sptember

Im Rahmen der Visitation unserer Region und damit unserer Kirchengemeinde laden wir ein zum **Visitationsgottesdienst** am Sonntag, 15. September, um 10 Uhr.

Nach dem Gottesdienst ist Kirchenkaffee und Gelegenheit, mit dem Visitor, Superintendent Dr. Michael Blömer, und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Herzliche Einladung!

Stichwort: Visitation

Alle 6 Jahre findet in den Kirchengemeinden unserer Landeskirche die sogenannte Visitation statt. Das Wort ist abgeleitet vom lateinischen „visitatio“, auf deutsch „Sehen, Besichtigung, Besuch“. Visitation ist eine kirchenleitende Aufgabe, also ist für die Visitation in Kirchengemeinden im wesentlichen der Superintendent eines Kirchenkreises zuständig.

Wurde früher die Visitation eher als ein obrigkeitlicher Kontrollbesuch verstanden, sagt das Visitationsgesetz der Landeskirche gleich in § 1:

„Die Visitation ist ein geschwisterlicher Besuchsdienst. Sie ist durch eine Grundhaltung der Wertschätzung und Ermutigung bestimmt.“

Wesentlicher Inhalt der Visitation sind Gespräche mit den beruflich und ehrenamtlich Tätigen. Bestimmende Fragen sind etwa: Wo stehen wir als Kirchengemeinde und als Region? Vor welchen Entwicklungen und Herausforderungen stehen wir? Welche Ziele wollen wir erreichen? Was sind die Perspektiven unserer Zukunft?



Radfahren und Schlemmen auf dem Mönchsweg

Eine Radreise mit kulinarischen Genüssen

Radfahren bedeutet für viele Menschen Sport und körperliche Aktivität in freier Natur. Doch am Radfernweg Mönchsweg ist auch für das leibliche Wohl der Radfahrenden gesorgt. Entlang der 530 Kilometer langen Strecke von Bremen bis Fehmarn wird die kulinarische Vielfalt Norddeutschlands erlebbar. Kennzeichnend für den Norden sind **Fischbrötchen**, die es nicht nur in Bremen und an der Ostseeküste zu genießen gibt. Auch an den zahlreichen Seen der Holsteinischen Schweiz werden diese frisch an kleinen Buden, manchmal direkt beim Fischer, angeboten. Das Matrosengericht **Labskaus** zählt zu den bekanntesten Gerichten Norddeutschlands und kann in zahlreichen Restaurants probiert werden. Zumeist besteht das Gericht aus Pökelfleisch, Kartoffeln, Zwiebeln und Roter Beete und je nach Region wird es mit Spiegelei, Gewürzgurken, Matjes oder einem Rollmops serviert.



Das Alte Land, größtes Obstbaugelände Nordeuropas, ist weithin für seine zahlreichen Apfelsorten bekannt. Abseits dieser Berühmtheiten gibt es zahlreiche regionale Spezialitäten, wie das **Bremer Kaffeebrot** oder die **Fehmarnschen Kröpel**, die traditionell zur Stärkung der Erntehelfer gebacken werden.

Im Sommer werden in vielen Städten entlang des Mönchswegs Veranstaltungen mit kulinarischem Bezug ausgerichtet. Genuss ist hier Programm! In der Bremer Innenstadt findet vom 15. bis 17. August das **Bremer Bierfest** statt. Drei Tage lang gibt es auf dem mitten in der Innenstadt gelegenen Ansgarikirchhof über 250 Biersorten aus aller Welt zu probieren. Immer am 3. Sonntag im Juni wird in Horstedt der **Kräutertag** ausgerichtet. In diesem Jahr wird am 16. Juni eine bunte „Kräuter-Vielfalt“ angeboten: Gewürze, Tees, Kosmetika, Liköre und vieles mehr.



Der Kräutertag lässt sich perfekt mit einem Abstecher zum **Stapeler Kräuterfeld** kombinieren, dem größten Lavendelfeld Niedersachsens.



Im Kloster Harsefeld brauten einst schon die Mönche Bier. Am 24. und 25. August schenken zehn regionale Brauereien ihr handgebrautes Bier beim **Harsefelder Bierzauber** im Klosterpark aus.

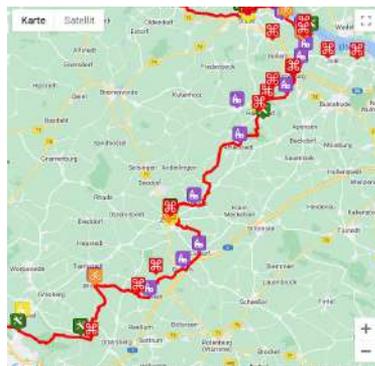
Im Spätsommer wird auf dem Marktplatz in Eutin das **Eutiner Weinfest** gefeiert. Vom 30. August bis 01. September können Weine aus Schleswig-Holstein, Deutschland und ganz Europa gekostet werden.

Das Neustädter Fischeramt von 1474 ist das älteste Fischeramt Deutschlands und richtet am 9. August das **Fischerfest** aus. Bei maritimer Musik und viel gebratenem Fisch kann man eintauchen in die Geschichte der Neustädter Fischerzunft.

Im Kloster Cismar bei Grömitz wird vom 09. bis 11. August das **Klosterfest** ausgerichtet. Auf dem bunten Markt gibt es neben Handwerkskunst auch zahlreiche Gaumenfreuden, und das **Klostercafé** im ehemaligen Refektorium der Mönche lädt zum gemütlichen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen ein.



Auf der Website des Mönchsweges www.moenchsweg.de finden sich viele weitere Informationen zu kulinarischen Veranstaltungen und regionalen Spezialitäten-Rezepten sowie zu den Speisetraditionen im Kloster (Rubrik „Besonderes am Weg/ Kulinarik“).



	Telefon	
Pfarramt: Pastor Lars Rüter	274	lars.rueter@evlka.de
Kirchenbüro: Kirsten Eisenbeiß Mo 9 - 12 Uhr und Do 15 - 18 Uhr	274	kg.lauenbrueck@evlka.de
Kirchenvorstand [Kirchendienst]		
Angelika Hoppe	[Hop]	1407
Elke Mahnken	[Mah]	953991
Vera Martens	[Mar]	953095
Inger Norrenbrock	[Nor]	9819729
Meike Smit	[Smi]	954884
Regionaldiakonin:		
Melanie Tomforde	Handy: 017685600329	melanie.tomforde@evlka.de
Küsterin: Irmgard Lünsmann	95017	
Kirchenmusik: Anne Wahlers		
	04263-3849	wahlers-schulz@t-online.de
Diakonie-Sozialstation, Scheeßel, Große Straße 14-16	04263-94380	24 Std. erreichbar
Telefonseelsorge	0800-1110111	24 Std. gebührenfrei

Besuchen Sie uns auf unserer Internetseite unter
www.kirchengemeinde-lauenbrueck.de

Unsere Kirche freut sich über jede
 finanzielle Unterstützung:

IBAN:

DE40 2415 1235 0025 1585 85

Verwendungszweck: **Lauenbrück**

Impressum:

Der Kirchenvorstand der ev.-luth.
 Martin-Luther-Kirchengemeinde,
 An der Kirche 3,
 27389 Lauenbrück
*verantwortlich im Sinne
 des Presserechts:* P. Lars Rüter
 Layout: Annette Hanke

Feiern und helfen!

Hochzeit, Taufe, Geburtstag:
Sie möchten ein besonderes
Ereignis feiern und Ihr Glück
teilen? Dann wünschen Sie
sich von Ihren Gästen doch
Spenden statt Geschenke.

So geben Sie diesem freudigen
Anlass eine besondere Bedeu-
tung – und Kindern weltweit
eine bessere Zukunft!



kinder
not
hilfe



Ich berate Sie gerne persönlich:

Alexandra Luse

Telefon: 0203 7789-184

E-Mail: Alexandra.Luse@kindernothilfe.de



www.kindernothilfe.de/spenden-statt-schenken